

Eidesstattliche Versicherung

Ich, Robert Leicht, geboren am 10.8.1944, wohnhaft in der Eggersallee 5, 22763 Hamburg, erkläre hiermit an Eides statt:

Ich war bis 2014 als Journalist tätig, zunächst als Leitartikler und schließlich als Ressortchef Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung, sodann als Mitglied der Chefredaktion der Wochenzeitung DIE ZEIT, von 1992 bis 1997 als deren Chefredakteur und schließlich bis 2014 als Politischer Korrespondent des Blattes. Ich habe von 1944-1963 die Salemer Schulen besucht, bin Mitglied der Altsalemer Vereinigung (ASV) und seit 2010 Mitglied des Vereins Schule Schloss Salem e. V. und seither auch Vorstandsvorsitzender dieses Trägervereins der Schule sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Schulbetriebsgesellschaft Schule Schloss Salem gGmbH, einer 100prozentigen Tochter des Trägervereins.

Sowohl als Mitglied der Altsalemer Vereinigung als auch als Vorstandsvorsitzender des Vereins Schule Schloss Salem e. V. liegt mir sehr an einem konstruktiven und kooperativen Klima zwischen der Schule und ihrer Altschülervereinigung, so wie auch die Satzung der Altsalemer Vereinigung (ASV) von ihren Mitgliedern verlangt, dass ihr Verhalten „Unzuträglichkeiten“ für die ASV, vor allem aber auch für die Schule vermeidet, weshalb nach deren Satzung in § 4, Abs. 5 bereits die „Befürchtung“, dass das Verhalten eines einzelnen Mitgliedes Unzuträglichkeiten mit sich bringt, den Ausschluss dieses Mitgliedes rechtfertigt. Daraus ist zwingend zu ersehen, dass die Mitglieder durchaus offen miteinander diskutieren können und sollen, dass sie dabei aber unter allen Umständen zu vermeiden haben, dass die Schule, für die ich als Vorstandsvorsitzender des Trägervereins derzeit eine hervorgehobene Verantwortung trage, durch allfällige Auseinandersetzungen unzuträglich belastet wird, und zwar sowohl im Innenverhältnis als auch gegenüber der Öffentlichkeit.

Herr Martin Pállfy freilich befleißigt sich, zum Beispiel mir gegenüber beginnend mit der Pfingsttagung der Altsalemer Vereinigung des Jahres 2013, seit vielen Monaten aber auch gegenüber vielen wichtigen Trägern der Schule, der Altsalemer Vereinigung sowie der Kurt-Hahn-Stiftung als deren gemeinnütziger Arm eines zunehmend aggressiven und enervierenden Kommunikationsverhaltens, das inzwischen nicht mehr hingenommen werden kann, zumal nicht unter dem Gesichtspunkt, dass die von ihm angegriffenen oder anderweitig angestregten Personen ihre Funktionen und Ämter im Salemer Träger-Netzwerk durchwegs ehrenamtlich wahrnehmen - und dies neben ihren durchgängig herausforderungsreichen Berufen.

Inzwischen haben seine Interventionen das Maß des Zumutbaren längst überschritten, zumal er diese auf allenfalls verschwörungstheoretisch zu deutenden Konstruktionen und Gespinsten aufbaut. Nicht nur, dass der behauptet, er werde die ominöse „Wahrheit“ über weit zurückliegende Vorgänge der Schulgeschichte, die längst juristisch abschließend als unverfänglich geklärt sind, ans Licht bringen – womit er die Schule und ihre damals verantwortlich Handelnden völlig illegitim und nutzlos vor dem Forum der Öffentlichkeit in ein unverdient schiefes Licht rücken würde. Nicht nur, dass er ständig den Rücktritt des vormaligen Präsidenten der Altsalemer Vereinigung, des Herrn Stefan Soiné, fordert, ohne auch nur andeutungsweise sagen zu können, von welchem Amte dieser ehemalige Amtsträger überhaupt noch zurücktreten könnte. Außerdem verlangt er ständig meinen